

Ansgarhaus: Sophie Hüttler feierte 104. Geburtstag

Einen ganz besonderen Ehrentag erlebte Anfang März die Ansgarhaus-Bewohnerin Sophie Hüttler: Im Kreis ihrer Lieben und der Mitarbeiterinnen des Oekumenischen Altenzentrums feierte sie ihren 104. Geburtstag! Als sie am 6. März 1910 auf die Welt kam, war Kaiser Wilhelm II. deutsches Staatsoberhaupt, und das Neue Rathaus in Hannover noch mitten im Bau. In diesem Jahr gewann Deutschland drei Nobelpreise, der russische Schriftsteller Lew Tolstoi starb und Mutter Teresa und Hannovers späterer Stadtbaurat Rudolf Hillebrecht wurden geboren. Die Welt sprach von der Gefahr des Weltunterganges wegen des Durchzugs derselben durch den Schweif des Halleyschen Kometen, Ernest Rutherford erbrachte den experimentellen Nachweis von Atomkernen und Karl Mays Winnetou IV erschien ebenso wie das Spiel „Mensch ärgere Dich nicht“. In Hannover wurde der SV Arminia gegründet – und Sophie Hüttlers Geburtsort Linden war noch nicht von Hannover eingemeindet worden. „Wir hatten Gaslicht in Küche und Wohnzimmer – die Nachbarn nur Petroleum. Und wir besaßen schon eine Spültoilette statt eines Klosetts!“, weiß sich die Jubilarin noch stolz an ihre Jugendzeit zu erinnern. Erst ab 1921 habe es dann elektrisches Licht gegeben. Zum 104. Geburtstag gab es jedoch etwas feierlichen Kerzenschein am Vormittag, mitsamt Blumen und Glückwunschkarten und –schreiben. Diese hatte unter anderem Hannovers Bürgermeister Klaus Dieter Scholz mitgebracht, der die besten Wünsche von Oberbürgermeister Stefan Schostok und der Stadt Hannover übermittelte. Auch die Region Hannover und das Land Niedersachsen gratulierten ebenso wie das Ansgarhausteam um Heimleiterin Martina Pfennig der Jubilarin, die einst im Alter von vier Jahren mit ihren Eltern nach Döhren, in die Pagenstraße, gezogen war. Wenige Monate später brach der Erste Weltkrieg aus. Als Tochter eines Webers und mit sechs Geschwistern – drei Brüder und drei Schwestern – aufgewachsen, lernte sie nach

der Schule Haushaltsführung und arbeitete u.a. in der Brotfabrik Fiedler, als Verkäuferin. Aus ihrer 1936 geschlossenen Ehe stammen zwei Söhne, zu den Nachkommen zählen inzwischen auch drei Enkel und sechs Urenkel. Seit dem Jahr 2005 lebt die Jubilarin – die heute noch gern Radio hört – in einer betreuten Wohngruppe des Ansgarhauses, in der Olbersstraße. Im Anschluss an einen nachmittäglichen Gottesdienst gab es hier dann fröhlichen Geburtstagskaffee im Kreis der Familie, mit den Söhnen Bruno und Gerhard sowie vielen weiteren Verwandten und Freunden. TL

Gratulierten der Jubilarin Sophie Hüttler: (v.l.) Klaus Dieter Scholz, Pflegedienstleiterin Beata Radziewicz und die Söhne Gerhard und Bruno

